

STATISTISCHE BERICHTE

* C 14 - j/70

Agrardienst 72

8/1/71

Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1970

Im Oktober dieses Jahres wurden bei der repräsentativen Bodennutzungsnacherhebung rund 8% aller Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben mit Ackerland über den Anbau von Sommer- und Winterzwischenfrüchten befragt. Die Erhebung soll in Verbindung mit den Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 1970 einen möglichst vollständigen Überblick über die Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe mit wirtschaftseigenen Futtermitteln vermitteln.

Der verspätete Frühjahrsbeginn und wechselhafte Witterungsverhältnisse erschwerten die Bestellung der Untersaaten im Getreide. Der Rückgang der zur Futtergewinnung herangezogenen Klee- und Luzerneflächen ist aber nicht nur auf kleinere Aussaatflächen zurückzuführen, sondern vor allem auf den ungenügenden Aufwuchs infolge zu geringer Niederschläge. Dagegen wurde die Aussaat von Sommerzwischenfrüchten nach Aberntung des Getreides durch die Witterung kaum beeinträchtigt. Die bereits in den Vorjahren zu beobachtende Tendenz den Anbau von Sommerraps (vor allem der "Lihosorten") auszudehnen, bestätigte sich auch wieder in diesem Jahr. Wie die Zunahme der zum Unterpflügen bestimmten Sommerzwischenfrüchte (+ 5018 ha oder 28%) beweist, erkennen offenbar immer mehr Landwirte die Vorteile der Gründüngung zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Flächeneinbußen verzeichnen dagegen die arbeitsaufwendigeren Stoppel- und Steckrüben. Auch den Anbau von Winterzwischenfrüchten schränkte man etwas ein, wobei allerdings die flächenmäßig bedeutendsten Arten wie Futterroggen, Landsberger Gemenge und Rüben zur Grünfütterung erneut in größerem Umfang angebaut wurden.

Befriedigende Flächenleistungen

Infolge des verspäteten Vegetationsbeginns war die Ernte ebenso wie der Anbau von Sommerzwischenfrüchten von vornherein etwas beeinträchtigt. Der anhaltend trockene Spätsommer blieb auch nicht ohne Einfluß auf die Hektarerträge. Im Mittel aller Zwischenfruchtarten wurden demzufolge nur 139 dz/ha geerntet, das sind 9% weniger als im Vorjahr. Im einzelnen waren die Flächenleistungen vor allem bei Stoppelklee, Hülsenfrüchten sowie Mais und Sonnenblumen erheblich niedriger als 1969. Im Vergleich zum langjährigen Mittel konnte man gleichwohl mit den Hektarerträgen zufrieden sein.

Die Gesamternte an Sommerzwischenfrüchten bemißt sich auf gut 5,6 Mill. dz Grünmasse, das sind rund 1,2 Mill. dz weniger als im Vorjahr und knapp 500 000 dz weniger als im Mittel der Jahre 1964/69. Teils wegen der geringeren Flächenleistungen, teils wegen der Anbaueinschränkungen, blieben vor allem die Gesamternten von Stoppelklee und Hülsenfrüchten hinter dem Vorjahresergebnis beträchtlich zurück (- 27 bis 28%). Auch bei Futterkohl wurden kaum vier Fünftel der letztjährigen Ernte eingebracht. Das Aufkommen an Senf, Sommerraps und Sommerrüben (gut 1 Mill. dz) war dagegen infolge vergrößerter Fläche um 8% größer als 1969 und um fast 51% größer als im langjährigen Mittel.

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1970

Zwischenfrüchte	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1970 gegen 1969	
	Nord- württemberg	Nordbaden	Südbaden	Süd- württemberg- Hohenzollern	1970	1969	ha	%
	H e k t a r							

Sommerzwischenfrüchte als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat
nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht

Stoppelluzerne zur Futtergewinnung	1 896	1 146	636	426	4 104	5 428	- 1 324	- 24,4
Stoppelklee, Aussaat 1970 ¹⁾								
a) zur Futtergewinnung (nur die 1970 zur Futtergewinnung herangezogenen Flächen)	8 482	3 675	3 512	3 705	19 374	22 942	- 3 568	- 15,6
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	586	298	392	284	1 560	1 457	+ 103	+ 7,1
Serradella								
a) zur Futtergewinnung	77	20	60	9	166	170	- 4	- 2,4
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	56	55	91	26	228	146	+ 82	+ 56,2
Hülsenfrüchte ²⁾								
a) zur Futtergewinnung	868	291	555	298	2 012	2 362	- 340	- 14,5
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	457	788	257	96	1 598	1 356	+ 242	+ 17,8
Senf, Sommerraps und Sommerrüben								
a) zur Futtergewinnung	2 135	1 668	2 766	832	7 401	6 266	+ 1 135	+ 18,1
b) zum Unterpflügen (Gründüngung)	5 610	4 720	6 819	2 298	19 447	14 856	+ 4 591	+ 30,9
Mais und Sonnenblumen zur Futtergewinnung	1 810	1 302	1 505	610	5 228	5 346	- 118	- 2,2
Stoppelrüben (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben)	445	757	4 451	386	6 039	7 131	- 1 092	- 15,3
Futterkohl (Feldkohl, Kuhkohl, Marktammkohl)	88	198	45	23	354	431	- 77	- 17,9
Sonstige Stoppel- und Zwischenfrüchte (Hirse, Spörgel, Buchweizen, Malven usw.) zur Futter- gewinnung im Herbst	111	132	232	77	552	532	+ 20	+ 3,8
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung zusammen	15 912	9 189	13 763	6 366	45 230	50 598	- 5 368	- 10,6
Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen zusammen	6 709	5 861	7 559	2 704	22 833	17 815	+ 5 018	+ 28,2
Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung und zum Unterpflügen insgesamt	22 621	15 050	21 322	9 070	68 063	68 413	- 350	- 0,5

1) Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee. - 2) Z.B. Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen, auch im gemischten Anbau (z.B. Peluschkengemenge).

Noch: Anbau landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1970

Zwischenfrüchte	Regierungsbezirk				Baden - Württemberg		Veränderung 1970 gegen 1969	
	Nord- württemberg	Nordbaden	Südbaden	Süd- württemberg- Hohenzollern	1970	1969	ha	%
	H e k t a r							

Winterzwischenfrüchte, Aussaat im Herbst 1970, Ernte vor Bestellung der Hauptfrucht 1971

Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen)	747	594	393	387	2 121	2 060	+ 61	+ 3,0
Inkarnatklee, auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)	317	450	576	121	1 464	1 433	+ 31	+ 2,2
Winterraps und -rüben, Sprengelraps und -rüben zur Futtergewinnung	355	305	522	127	1 309	1 100	+ 209	+ 19,0
Sonstige Winterzwischenfrüchte (z.B. Wickroggen und Wintermischfrucht) zur Futtergewinnung	151	101	386	50	688	1 364	- 676	- 49,6
Winterzwischenfrüchte insgesamt	1 570	1 450	1 877	685	5 582	5 957	- 375	- 6,3

Ertragschätzung der Sommerzwischenfrüchte 1970

Fruchtart	Mittel 1964 / 69			November 1969			November 1970			Veränderung des Gesamtertrages 1970 gegen 1969 %
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz	
Stoppelklee, Aussaat 1970 ¹⁾	24 260	91,3	2 214 938	23 112	118,8	2 746 853	19 540	101,9	1 990 162	- 27,5
Hülsenfrüchte ²⁾	3 490	100,8	351 665	2 352	147,0	345 703	2 012	124,9	251 270	- 27,3
Seff, Somerraps und Somerrüben	6 889	96,6	665 434	6 266	147,9	926 722	7 401	135,7	1 004 270	+ 8,4
Mais und Sonnenblumen	6 475	227,2	1 471 386	5 346	252,9	1 352 164	5 228	228,1	1 192 557	- 11,8
Stoppelrüben ³⁾	9 696	134,7	1 305 870	7 131	186,7	1 331 304	6 039	186,8	1 122 047	- 15,7
Futterkohl ⁴⁾	567	146,1	82 819	431	189,0	81 453	354	181,7	64 330	- 21,0
Zwischenfrüchte insgesamt	51 377	118,6	6 082 112	44 638	152,0	6 784 199	40 574	138,6	5 624 636	- 17,1

1) (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee) und Serradella. -

2) (Ackerbohnen, Wicken, Peluschken, Lupinen u.a.), auch im gemischten Anbau z.B. Peluschkengemenge. -

3) (Weiße Rüben, Wasserrüben) und Steckrüben (Kohlrüben). - 4) Feldkohl, Marktammkohl.